



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Pfarrgemeinde,

Mit großer Freude habe ich schon als Jugendlicher wahrgenommen, welche Fortschritte die Ökumenische Bewegung bewirken konnte in der Verständigung der Konfessionen. Aus dem Nebeneinander wird immer mehr ein Miteinander. Der Alleinvertretungsanspruch weicht immer mehr der Einsicht nur ein Teil der einen Kirche zu sein. Aus Ketzern, Schismatikern und Häretikern werden Brüder. Aus der Mutter wird eine Schwester. Aus der Diskreditierung der jeweiligen Abspaltungen, werden Zweige aus dem gleichen Stamm. Aus Bekämpfung wird Interesse. Aus Gegeneinander wird Kooperation.



Ein bekannter Vergleich des Apostels Paul treibt mich dabei nun an:

Gott jedoch hat unseren Leib so zusammengefügt, dass er dem, was benachteiligt ist, besondere Ehre zukommen ließ, damit es im Leib nicht zu einem Zwiespalt komme, sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander besorgt seien. Leidet nun ein Glied, so leiden alle Glieder mit, und wird ein Glied gewürdigt, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seid der Leib des Christus, als einzelne aber Glieder. 1 Kor 12:24b-27

Es geht in der öffentlichen Wahrnehmung schon lange nicht mehr um das Versagen einzelner Konfessionen. Da gibt es für viele nur noch *die* Kirche. Und der Witz meiner Kindertage ist längst zum Verhängnis geworden: *Wenn der Papst etwas Falsches sagt, treten Protestanten aus der Kirche aus.* Die Frage ist nicht mehr: *Will ich in dieser Kirche* sondern: *in der Kirche bleiben.*

Gehe ich zu einer Veranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Ökumene, sprechen wir uns selbstverständlich als Schwestern und Brüder an. Was so schön friedlich klingt, kombiniere ich inzwischen aber mit dem obigen Apostel-Wort und stoße dann auf das Evangelium:

Wenn dein Bruder an dir schuldig wird, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit alles durch zweier oder dreier Zeugen Mund festgestellt werde. Hört er nicht auf sie, so sag es der Gemeinde. Hört er auch nicht auf die Gemeinde, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner.

Mt 18:15-17

Die benediktinische Tradition kennt dafür den Ausdruck *Correctio fraterna* – *brüderliche Zurechtweisung*. Ja, auch das wäre eine wichtige Seite der Ökumene, die ich noch nicht kenne, die m. W. noch keiner wagt. Aber wenn wir als Geschwister ernsthaft zusammenwachsen wollen, müssen wir auch endlich miteinander reden. - Als kleine Schwester im kirchlichen Dialog bekommen wir (oft auch ungefragt) Kommentare oder gar Wertungen zugesteckt. Ich denke, das darf sich auch umkehren.

Die Nürnberger Erklärung vom 26. August 1870.

„Wir sind der Ueberzeugung, dass ein längeres Schweigen gegenüber den in Folge der Majoritäts-Beschlüsse der Vaticanischen Bischofsversammlung vom 18. Juli 1870, durch die Bulle 'Pastor aeternus' kundgemachten päpstlichen Dekreten weder uns ziemt, noch zum Nutzen der Kirche gereichen kann.

Die Kirche leidet! Aus Gesprächen mit Vertreter*innen diverser Konfessionen weiß ich, wie groß das Leiden inzwischen ist. Es wird unerträglich. Nicht, weil unterschiedliche theologische Ansichten im Raum stehen. Nein, es ist ein Leiden daran, wie durch die Unfähigkeit im Um-

gang mit Krisen, die Sakramentalität der Kirche aufgeben und ihre Heiligkeit in den Dreck gezogen wird. Unsere Väter und Mütter wussten bereits 1870, dass diese Dogmen weder wahr noch zum Guten der Kirche sind!

Die Kirche wird sich an einen Tisch setzen und die Geschwister miteinander reden und sich gegenseitig helfen müssen, aus manchen Verirrungen heraus einen Weg zu finden. Denn für die Zukunft der Kirche wird die Luft dünn. Selbstverschuldet dünn. Mit Corona nun geistert die Feststellung herum: Die Kirche schafft sich selber ab.

Angesichts der Verwirrung, welche durch diese neuen Lehren in der Kirche jetzt schon eingetreten ist und sich in der Zukunft voraussichtlich noch steigern wird, setzen wir in jene Bischöfe, welche diesen Lehren entgegen getreten sind und durch ihre Haltung auf der Versammlung den Dank der katholischen Welt verdient haben, das Vertrauen und richten zugleich an sie die Bitte, dass sie in gerechter Würdigung der Noth der Kirche und der Bedrängniss der Gewissen auf das baldige Zustandekommen eines wahren, freien und daher nicht in Italien, sondern diesseits der Alpen abzuhaltenden ökumenischen Concils mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln hinwirken mögen.“

Es hat bei mir einen fahlen Beigeschmack, wenn sich die Köpfe großer Kirchen stets harmonisch und gut gelaunt der Öffentlichkeit präsentieren. Nicht, weil sie uns etwas vorspielen würden, sondern weil es da meines Erachtens etwas mehr zu sagen gäbe, als wie weit doch die Ökumene fortgeschritten sei. Zeigt das doch gerade dadurch, indem ihr euch auf eine *Correctio Fraterna*, korrekter gesagt eine *Correctio Sororia*,

einlasst! Warum klingt es so unmöglich, sich gegenseitig um Hilfe und Unterstützung anzufragen, um fachliche Kritik von vermeintlich Außen zu bitten? Das ist der nächste Schritt aufeinander zu. Jetzt wird das gewachsene Vertrauen zueinander und die Echtheit des Interesses aneinander auf die Probe gestellt.

Ja, leider ist oft nur noch ein schwaches Lüftchen zu spüren, das auf das Wirken Gottes hinweisen könnte. Der Geist weht zur Zeit wohl gerade zwischen den Konfessionsgrenzen und ich spüre ihn gewaltig in den Grauzonen. *Was alle angeht muss von allen entschieden werden.* Lassen wir uns gegenseitig nicht allein! Werden wir ein Leib, der Leib des Christus.

Ihr Pfarrer Thomas A. Mayer



Fotos Friedenskirche Wie sah es früher in unserer Kirche aus? Gibt es Fotos aus dem Gemeindeleben? Uns fehlen noch Bilder des Innenraums der Friedenskirche aus den vergangenen Jahrzehnten und auch von Festen der Gemeinde. Wer stellt uns seine Fotos zur Verfügung?

Neupolsterung Stühle *Sie sitzen mit Abstand schlecht. Es liegt nicht am Abstand.* Mit diesem Spruch müssen wir uns selbst und Konzertbesucher in der Friedenskirche derzeit noch begrüßen. Das wird sich bald ändern. Der Stoff ist ausgewählt. Ein Probestück wird in den nächsten Wochen in der Kirche zur besichtigen sein. Ein Stuhl beläuft sich dabei auf rund 180 €. Dank einer Spende ist bereits die Neupolsterung von 50 Stühlen finanziert. Herzlichen Dank dafür! Die Bankverbindung finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefs.

Gottesdienst 9. 8. auf dem Schiff Mit oder ohne Saarspektakel sind wir am 9. August eingeladen zum Gottesdienst aufs Schiff Stadt Saarbrücken. Das Schiff liegt an der Anlegestelle Staatstheater (kostenlos).



Ausstellung 29. 8. – 5. 10. Der 1955 in Mettlach geborene alt-katholische Priester i. E. und Bildhauer P. Klein stellt im Spätsommer bei uns in der Friedenskirche aus. Die Vernissage ist am 29. August um 11:30 Uhr. Wer mag und kann *Sitzen* und an den Wochenenden die Ausstellung offenhalten? In der Kirche liegt eine Liste auf. Bitte tragen Sie sich ein!

Erstkommunion 4. 10. Corona-bedingt musste die Erstkommunion am weißen Sonntag unterbleiben. Jetzt gibt es einen neuen Termin: Sonntag 5. Oktober. An dem Sonntag feiern wir auch Erntedank.

Kirchen-Café An jedem ersten Sonntag im Monat findet nach dem Gottesdienst unser Kirchen-Café statt. Wir wollen zukünftig die Verantwortung dafür auf mehrere Schultern verteilen. Wer Interesse hat, sich hier einzubringen, wende sich bitte an M. Thorenz (martin.thorenz@web.de).

Beratende Mitglieder In seiner Sitzung vom 6. Juni hat der Kirchenvorstand beschlossen D. Trenz und H. Schaub zu den Sitzungen als beratende Stimme einzuladen.

Verstorben sind aus unserer Gemeinde am 9. Juni Gudrun Jost und am 4. Juli Wanda Friedrichs.

Gott, für unsere Verstorbenen ist der Weg durch diese Welt zu Ende gegangen. Komm ihnen voll Liebe entgegen. Gib ihnen den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Nimm sie auf in die Gemeinschaft der Heiligen bei dir.



Visitation In regelmäßigen Abständen werden die einzelnen Gemeinden vom Dekan bzw. der Dekanin besucht. Die Visitation mündet in ein Gespräch mit der ganzen Gemeinde zu den Fragen: Wo liegen Schwachpunkte / Problemzonen? Was läuft nicht oder nicht sonderlich gut? Wo gibt es positive Ansätze? Wo gibt es besondere Charismen in der Gemeinde? Worauf sollen wir unser Augenmerk richten, um verstärkt am Ball zu bleiben? Gibt es Ziele für die nähere Zukunft? Zu diesem Gespräch sind alle am 20. September nach dem Gottesdienst eingeladen.

Ihm voraus geht am 12. September eine Überprüfung gemäß § 113 (3) SGO: „Der Dekan oder die Dekanin führt im Auftrag des Bischofs oder der Bischöfin die Aufsicht über die gesamte Amtsführung der Geistlichen des Dekanates. Er hat zu kontrollieren, dass die Residenzpflicht eingehalten wird, die amtlichen Bücher und das Archiv (Pfarr- und Gemeindearchiv) ordnungsgemäß geführt werden, der Zustand der Kirchenräume, Paramente und Altargeräte sauber und einwandfrei erhalten wird.“



Generalvikarin Bischof Dr. Matthias Ring ernannt die Priesterin Anja Goller (Bonn) zur neuen Generalvikarin. Sie wird ab 1. September als Generalvikarin die ständige Stellvertreterin des Bischofs sein. Damit ist sie die erste Frau in dieser Position in der rund 150-jährigen Geschichte der alt-katholischen Kirche.

Anja Goller (42) ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Sie hat in Köln Pädagogik (Dipl. Päd.) und in Bonn alt-katholische Theologie (Magister of Arts) studiert. In dieser Zeit gehörte sie mehrere Jahre dem Vorstand des Bundes alt-katholischer Jugend (baj) an. 2008 wurde sie während ihres Vikariats in Frankfurt zur Priesterin geweiht. Von 2011 bis Ende Juni 2020 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Alt-Katholischen Seminar der Universität Bonn tätig. 2012 wurde sie zur Dozentin für Katechetik am Bischöflichen Seminar ernannt. Gleichzeitig hat sie als Priesterin in der Bonner Gemeinde mitgearbeitet.

Anja Goller folgt im Amt Pfarrer Jürgen Wenge (Köln), der nach zehn Jahren auf eigenen Wunsch das Generalvikariat aufgibt.



Turm Friedenskirche Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren sehr viel Geld in den Erhalt der Friedenskirche investiert. Nach der Innensanierung, die 325.000 € kostete und 2017 abgeschlossen werden konnte, haben wir nun auch die Außensanierung in Angriff genommen. Der erste Abschnitt ist seit Anfang 2020 beendet. Dabei ließen wir für ca. 100.000 € Steinarbeiten am Sockel sowie Putz- und Malerarbeiten an der Fassade durchführen. Außerdem wurden Schäden in der Schiefereindeckung beseitigt und die Dachvasen aufgearbeitet. Als nächste Maßnahme steht nun die Sanierung des Kirchturms an. Nach der Kostenschätzung unseres Architekten werden wir dafür ca. 224.000 € aufbringen müssen. Unsere Geldgeber, allen voran unser Bistum, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und nicht zu vergessen das Landesdenkmalamt, haben uns auch für dieses Projekt ihre Unterstützung zugesagt. Erfreulicherweise werden wir Dank des persönlichen Einsatzes der beiden saarländischen Bundestagsabgeordneten Josephine Ortleb (SPD) und Nadine Schön (CDU) zusätzlich auf ca. 110.000 € aus Bundesmitteln zurückgreifen können. Leider ist die Turmsanierung trotzdem

noch nicht ausfinanziert. Es fehlen noch etwa 30.000 € und erst, wenn auch diese Lücke geschlossen ist, werden wir die Sanierungsarbeiten ausschreiben können. D. Dewes

Haus Schenkelbergstraße Gleichzeitig mit den Arbeiten an der Kirche versuchen wir aktuell auch den enormen Sanierungsstau am ehemaligen Pfarrhaus Schenkelberg aufzulösen. Das Pfarrhaus bzw. die uns daraus zufließenden Mieterträge der KiTa Schenkelberg sind für die Gemeinde von hohem Wert, stellen sie doch unsere einzige zuverlässige und regelmäßige Einnahmequelle dar. Investitionen in das Pfarrhaus sind also Investitionen in die Zukunft der Gemeinde. Bis jetzt haben wir hier schon 25.000 € ausgegeben. Offen ist die Frage, wie es mit dem derzeit nicht bewohnbaren Obergeschoss weitergeht. Je nach künftiger Nutzung werden wir auch hier einen mindestens fünfstelligen Betrag investieren müssen. Diese Kosten werden wir dann jedoch alleine schultern müssen, da für den Schenkelberg nicht mit Zuschüssen aus öffentlichen Kassen zu rechnen ist. Aber wir haben bis heute bereits so vieles geschafft, was wir kaum für möglich hielten, und wir werden auch für dieses Problem – so Gott will – eine Lösung finden. Großartig wäre es natürlich, wenn sich in der Gemeinde Menschen fänden, die uns in dieser Sache mit Rat und Tat zur Seite stehen würden. D. Dewes

Juli Mariae Heimsuchung Do 2 19:00 Lichtvesper Sa 4 09:30 Kirchenvorstand 14. Sonntag der Lesereihe So 5 10:30 Eucharistiefeier anschl. Kirchen-Café 15. Sonntag der Lesereihe So 12 10:30 Eucharistiefeier Mi 15 18:00 Konzert des und 20:00 MusikPodium Saar e.V. 16. Sonntag der Lesereihe So 19 10:30 Eucharistiefeier Di 21 09:30 DekanatsPastoralkonferenz (BAD) Sa 25 18:00 Konzert des und 20:00 MusikPodium Saar e.V. 17. Sonntag der Lesereihe So 26 10:30 Gottesdienst August 18. Sonntag der Lesereihe So 2 10:30 Eucharistiefeier anschl. Kirchen-Café Verklärung des Herrn Do 6 19:00 Lichtvesper 19. Sonntag der Lesereihe So 9 10:30 Eucharistiefeier auf dem Schiff Heimgang Mariens Sa 15 10:30 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung	20. Sonntag der Lesereihe So 16 10:30 Eucharistiefeier mit Einzelsegen 11:30 Kirchenvorstand 21. Sonntag der Lesereihe So 23 10:30 Eucharistiefeier Sa 29 11:30 Vernissage 22. Sonntag der Lesereihe So 30 10:30 Eucharistiefeier September 23. Sonntag der Lesereihe So 6 10:30 Eucharistiefeier anschl. Kirchen-Café Do 10 19:00 Treffen ACK Saarbrücken Sa 12 09:30 Visitation I: Gespräch Kirchenvorstand 24. Sonntag der Lesereihe So 13 10:30 Eucharistiefeier anschl. Tag des offenen Denkmals Kreuzerhöhung Mo 14 19:00 Lichtvesper 25. Sonntag der Lesereihe So 20 10:30 Eucharistiefeier mit Dekan B. Panizzi anschl. Visitation II: Gemeindegespräch Weltfriedenstag Mo 21 18:00 Glockenläuten 18:15 Friedensgebet Di 22 09:30 DekanatsPastoralkonferenz (SB) 26. Sonntag der Lesereihe So 27 10:00 Eucharistiefeier
--	--

Friedenskirche Saarbrücken Wilhelm-Heinrich-Straße 2a 66117 Alt-Saarbrücken	Hl. Kreuz Kaiserslautern St. Hedwig Caritas-Altenheim, Leipziger Str. 8 67663 Kaiserslautern
Pfarramt Alt-Katholisches Pfarramt • St. Johanner Markt 26 • 66111 Saarbrücken • Telefon: 0681 933 145 07 • thomas.mayer@alt-katholisch.de • http://saarbruecken.alt-katholisch.de	
Seelsorger Pfarrer Thomas Mayer • s. Pfarramt Diakon i. E. Michael Bastian • Seebohmstraße 87 • 66115 Saarbrücken • Telefon: 0681 94 000 837 • michael.bastian@alt-katholisch.de	
Bankverbindung Katholische Gemeinde der Alt-Katholiken an der Saar • Sparkasse Saarbrücken • IBAN DE87 5905 0101 0000 6876 40	

Gemeindebrief Wollen Sie in Zukunft den Gemeindebrief per Post erhalten? – Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Oder lieber den Gemeindebrief als PDF im Anhang einer E-Mail? – Dann schreiben Sie bitte kurz an thomas.mayer@alt-katholisch.de und Sie erhalten den Gemeindebrief über den Gemeindeverteiler.	Besuche Sie oder ein Angehöriger können nicht zur Kirche kommen, sind krank, haben etwas auf dem Herzen oder würden einfach gern einen Besuch von der Gemeinde bekommen? Melden Sie sich bitte bei Pfarrer Th. Mayer oder Diakon i. E. M. Bastian. Wir machen uns dann auf den Weg zu Ihnen.
---	--